

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Austrägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,25 Mk., mit Landbriefträger-Feststellung 1,65 Mk. Die eingeleitete Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr geöffnet. — Druckstunden der Redaktion Abends von 6 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr.

Inserationsgebühr: Für die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 20 Pf., für Periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Meldungen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 104.

Sonabend, den 5. Mai 1900.

140. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wir haben dem Superintendenten Witthorn hierseits die Verwaltung des Kreisstudienaufsichtsbereiches Merseburg-Stadt endgültig übertragen.

Merseburg, den 23. April 1900
**Königliche Regierung,
Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen,
von Vorstell.**

Nachstehenden

Nachtrag

zu § 1 des Ortsstatuts vom 11. September 1891, betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Merseburg.

Die Schulpflicht dauert bis zum Schlusse desjenigen Schuljahres, in welchem die Schüler das 17. Lebensjahr vollenden.
Merseburg, den 23. Februar 1900.

Der Magistrat.

(63.) Reinefarth. Zehender. Kops.
Steffenhagen. Berger.
Die Stadtverordneten-Versammlung.
(63.) Gaudig. Barth. Pehold.
Richter. Witte.

Vorsteher Nachtrag wird genehmigt.

Merseburg, den 5. April 1900.

Namens des Bezirks-Ausschusses.

Der Vorsitzende.

(L. S.) J. W. (63.) Klinghoß. [287]

bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
Merseburg, den 1. Mai 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche am hiesigen Orte ist erloschen. (1298)
Schafstedt, den 3. Mai 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Zur Großjährigkeits-Feier des Kronprinzen von Preußen.

* Merseburg, 4. Mai.
Die Blicke der Welt richteten sich augenblicklich nach Berlin, dort trifft heute Kaiser Franz Josef von Oesterreich ein, um der übermorgen stattfindenden Feier der Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen bei zuwohnen. Kaiser Franz Josef ist der Senior der Gratulanten, aber er ist nicht die einzige Persönlichkeit, welche bei Hofe erscheint, es haben ihre Erscheinungen zugefagt König Albert von Sachsen, der Großherzog von Baden, der Herzog von York, Sohn des Prinzen von Wales, Großfürst Konstantin von Rußland, der Kronprinz von Italien, Prinz Leopold von Baiern, der Großherzog von Hessen, Herzog Albert von Württemberg, Prinz Karl von Schweden, Prinz Albert von Belgien, Prinz Christian von Dänemark, der Kronprinz von Rumänien, Prinz Alphonse von Portugal.

Die Prinzen-Brüder, welche die Plüner Kadetten-Anstalt besuchen, treffen heute in Berlin ein, wohin sich Sr. königliche Hoheit der Kronprinz selbst inzwischen auch begeben hat.

Weiterhin treffen Deputationen von folgenden Regimentern ein:

1. Kaiserl. Russisch. Petersburger Leibgarde-Regiment. 2. R. O. Oesterreich. Infanterie-Regiment Wilhelm II. 3. Königl. Bayer. Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm II. 4. Königl. Sächsisch. Grenadier-Regiment Nr. 101. 5. Königl. Württemberg. Infanterie-Regiment Nr. 120.

Nr. 120. Als Führer sämtlicher Deputationen ist der Major Graf Koeborn vom Garde-Kürassier-Regiment kommandirt worden.

Gestern gab es in Potsdam eine Generalprobe besonderer Art zu den in Berlin bevorstehenden Ereignissen. Zum Empfang des Kaisers Franz Josef ist die Leibkompanie ersten Garde-Regiments zu Fuß entboten worden, und in sie werden, eine besondere Ehrgung für den hohen Gast und Freund Wilhelms II., nicht nur die übrigen Prinzen, sondern namentlich auch der Kronprinz, und zwar letzterer als Führer des rechten Flügelzuges, eintreten. Um das Gelingen des militärischen Aktes sicher zu stellen, hatte Hauptmann von Leipzig als Führer der Leibkompanie seine Leute für gestern Nachmittag nochmals in den Lustgarten entboten. Durch die stille Briefeinstrafe, in die sich nur selten der Fuß des Potsdamer besuchenden Fremden verirrt, kamen sie im Schmuck ihrer hohen Blechnägel herangerückt. An der Briefeinstrafe erhebt sich neben der Hofpredigerhäusern der Miesenburg der Kaserne des ersten unter den Infanterie-Regimentern der Armee Preußens. Die Kompanie trat auf dem Gezierplatz vor dem Stadtschloß an; einige Anreuegen und Weibebewegungen gaben den Mitgliedern die nötige Gemüthsbeigabe; dann wurde zu Zweien der berühmte Stechschritt der Potsdamer Garde geübt. Generale, hohe Marineoffiziere erschienen; an ihrer Spitze der Kommandeur der 1. Garde-Infanteriebrigade Generalmajor von Moltke. Eine Hofequirage rollte heran; sie brachte den Kronprinzen und die in Potsdam anwesenden Prinzen August Wilhelm und Oskar, alle drei in der Uniform des ersten Garde-Regiments, dem sie seit ihrem zehnten Jahre angehören. Die beiden jüngeren Prinzen geben die Fahnenoffiziere an. Der Kronprinz trat neben beide an den rechten Flügel. Und nun begann vor dem Denkmal, das Kaiser Wilhelm dem Soldatenkönig gesetzt, die eigentliche Übung: Zuerst das „Achtung, präsentirt das Gewehr!“ als Gruß dem Gast unter den herrlichen Klängen des „Gott erhalte Franz den Kaiser!“, dann der Paradeaufmarsch und immer und immer wieder beide, bis die Sache gründlich klappte. Rings um den Platz die Potsdamer und die wenigen zufällig anwesenden Fremden, mit freudigen Gesichtern, namentlich die erfahren der Geschicklichkeit der Prinzen August und Oskar folgend, mit der diese im tapfer getretenen Schritt zu den Seiten des sie an Körpergröße über und das Doppelte überragenden Fahnenunteroffiziers blieben. Mitten hinein in die Klänge des Paradeaufmarsches das „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, das vom Thurne der Garnisonkirche herab den Stundenwechsel begleitet. . . Der Kronprinz wird am Sonntag nach dem Hausgele der Hohenzollern für fähig erklärt, die Krone Preußens und des Deutschen Reiches zu tragen. An der Schwelle der ihm geltenden Feier steht er als schlichter Offizier in Reich und Glück, und vom Tage an, der ihr folgt, wird er als Oberleutnant des Regiments, in dessen Front er morgen den Herrscher des verheißenen Kaiserreiches begrüßt, im Lustgarten zu Potsdam Defekten exerciren.

Die Feier verspricht eine glänzende zu werden. Mit den Glückwünschen des Kaiserpaars, der hohen Anwandten und erlautenden Gesäße verbinden sich die innigsten Glück- und Segenswünsche des preussischen und des

deutschen Volkes. Heil dem jungen Hohenzollernspröß, Heil!

Aus Afrika.

* Merseburg, 3. Mai.
Die Engländer wollen am 1. ds. Mts. einen beträchtlichen Erfolg über die Buren erlangen und die letzteren aus einer stark verhängten Stellung vertrieben haben. Man wird gut thun, nähere Nachrichten abzuwarten, denn die englischen Siegesdepeschen sind in den meisten Fällen nicht zutreffend. Von einem wirklich planmäßigen Vordringen der Engländer ist z. Z. keine Rede. Lord Roberts sitzt nun schon seit Wochen in Bloemfontein fest und kann nicht von der Stelle. Es wäre wirklich das Geschehteste, wenn endlich Frieden geschlossen würde, was die Engländer freilich noch nicht wollen, trotzdem der Krieg ihnen schon 70000 Mann gekostet hat. Das klingt etwas anders, als die Stereotypen 3 Tödteten und 20 Verwundeten nach jedem Schermißel. Viele von ihnen mögen allerdings gar keine Engländer sein.

Es liegen folgende Meldungen vor:
London, 3. Mai. Feldmarschall Roberts telegraphirt: General Hamilton hatte am 1. d. M. einen beträchtlichen Erfolg; er vertrieb den Feind mit einem verhältnismäßig kleinen Verluste aus seiner starken Stellung bei Houtnek. Die Buren zerstreuten sich in der Richtung nach Osten und Norden. Die Engländer machten 26 Gefangene, darunter einen Kommandanten, und 16 Verwundete. Hamilton befindet sich in Jacobsoort, wo er sich einen Tag aufhält, um die Truppen nach dem sechstägigen Kampfe ruhen zu lassen. Der Feind geht zu, daß er 12 Tödtete, 40 Verwundete hatte, wovon 21 dem Ausländercorps angehören. Der russische Kommandeur des Ausländercorps, Makiney, ist verwundet. Unter den Todten befinden sich angeblich ein deutscher Leutnant, Namens Günther, und zwei Franzosen.

* London, 3. Mai. Den „Daily News“ wird aus Bloemfontein vom Dienstag Vormittag gemeldet: Am Montag bei Tagesanbruch rückte Oberst Henry mit zwei Korps beizetener Infanterie vom Lager bei Spytfontein ostwärts vor, um den Generalen Broedwood und Hamilton möglich zu machen, weit von Osten her die Buren zu umgehen. Gleichzeitig rückte General Maxwell von Krans Kraal her nordwärts vor, um die Buren von Süden her zu umzingeln. Oberst Henry stieß, nachdem er fünf englische Meilen weit marschirt war, auf eine sehr überlegene Abtheilung der Buren, welche gegen seine linke Flanke vordrang und die englischen Truppen angriff. Letztere hatten drei Vickers-Maxim-Geschütze und machten davon guten Gebrauch. Um 11 Uhr Vormittags zogen sich die englischen Truppen nach einigen, drei englische Meilen westlich entfernten Hügel zurück. Die Buren folgten ihnen schnell, aber die Engländer fanden gute Deckung und hielten die Buren in Schach. Da es den anderen Truppen nicht gelangen war, die Umgehungsbewegungen zu vollenden, so legte Oberst Henry um halb drei Uhr zum Lager zurück. Die englischen Verluste waren nicht groß.

* London, 3. Mai. „Morning Post“ meldet aus Tlabanghu vom 29. April. Während des Rückzuges des Generals Diction fielen sein Proviantwagen und der Brigadefaherwagen in die Hände des Feindes. Die Nacht wurde heftig beschossen. Der Rückzug

brachte General Hamilton in Gefahr. Er sammelte seine Streitkräfte und zog vorsichtig nach Tlabanghu zurück, nachdem er dem vorrückenden Feinde mit Artillerie- und Gesehfeuer heftigen Widerstand geleistet hatte.

* Lourenço Marques, 3. Mai. Präsident Krüger hat folgende Proklamation erlassen: „Da die Burghers in großer Zahl die Entfernung der noch in der Republik befindlichen britischen Unterthanen verlangen, und da die Regierung es für rathsam hält, den Wunsch dieser Bürger und die damit übereinstimmenden Anderer und Wohlgehmter zu erfüllen, so bestimme und verleihe ich, Stephan Johannes Paul Krüger, Staatspräsident der Südafrikanischen Republik, auf den Rath und mit Zustimmung des ausführenden Rathes gemäß Protokoll 69 seiner Sitzungen, datirt vom 28. April 1900, hierdurch, daß alle britischen Unterthanen, die im Bezirk und in der Stadt Pretoria und in Witwatersrand Minengebiet einschließlich der Bezirke von Voksburg und Krugersdorp wohnen, das Staatsgebiet binnen 48 Stunden verlassen müssen, vom 30. April Mittags an gerechnet. Ausgenommen sind nur solche englische Bürger, die behördliche Aufenthaltsgeldbescheinigungen ausgefüllt erhalten haben. Gott beschütze das Land und das Volk, das meiner Obhut anvertraut ist.“

* London, 3. Mai. Den „Cap Times“ zufolge (dem offiziellen Organ des Gouverneurs von Natal) beträgt die Gesamtzahl der britischen Soldaten, welche getödtet, verwundet oder krank sind, im Ganzen 70,600 Mann.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. Mai. (Sohnnachrichten.) In der Siegesallee wurde heute früh 9 Uhr die Denkmalsgruppe König Friedrichs I. mit den Büsten Schillers und Dankelemanns von Professor Geleien feierlich enthüllt. Das Kaiserpaar traf mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise in einem offenen Wagen ein. Der Kaiser zog die anwesenden Mitglieder der Familie Dankelemann in's Gespräch. Oberst Reichenbach vom Regimente Friedrich I. (4. ostpreussisches) Nr. 5 legte einen Kranz am Denkmal nieder. Professor Lessing legte dem Kaiser noch die Entwurfs- zu dem monumentalen Abschlusse der Siegesallee am Kemper-Platz vor.

— Der Staatssekretär des Auswärtigen Graf von Bülow, der heute seinen 51. Geburtstag begeht, hat vom Kaiser einen Tafelauftrag aus der königlichen Porzellanmanufaktur zum Geschenk erhalten.

— Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Der Tag, an welchem der deutsche Kronprinz in das Alter der Großjährigkeit tritt, wird eine große Anzahl erleuchteter Gäste aus dem Reiche und aus anderen Ländern am Hofe des Kaisers in Berlin vereinigen. Als Erster hält morgen der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn seinen Einzug in die deutsche Reichshauptstadt. Der ihm hier bereite Empfang wird zeigen, daß die Verehrung für seine I. apostolische Majestät die gleiche geblieben ist, wie bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin vor elf Jahren. Die persönlichen und politischen Beziehungen zwischen den beiden Herrschern und ihren Reichen sind auch heute von denselben Gefühlen vertrauensvoller Freundschaft und demselben Bestreben getragen, im Dreieunde unter der werthvollen Mitwirkung des ritter-

lichen Königs von Italien den europäischen Friedensinteressen in der Pflege guter Beziehungen zu allen anderen Mächten zu dienen.

— Der hiesige chinesische Gesandte wurde von seiner Regierung im Drahtwege davon in Kenntnis gesetzt, daß die Kaiserin-Mutter und der Kaiser von China ein Glückwunschschreiben an den Kaiser von Berlin abzugeben befohlen haben.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen.

* Köln, 3. Mai. Die deutsche Torpedobootsdivision fuhr 9 Uhr von Düsseldorf ab und traf gegen 2 Uhr hier ein, empfangen von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge, welche die Ufer und Rheinbrücken besetzt hielt.

* Köln, 3. Mai. Der „Köln. Jtg.“ geht von „guter richtiger konservativer Seite“ eine Mitteilung zu, daß die Bemühungen der Grafen Linkowirrom und Mirbach, sowie des Freiherrn von Mantuffel-Krossen um das Zustandekommen eines die verbündeten Regierungen befriedigenden Kompromisses über den Fleischbeschausgesetzwerk in der jüngsten Fraktions Sitzung nicht die Zustimmung der Mehrheit gefunden habe.

* Hannover, 3. Mai. General v. Kummer, bekannt als Führer der Reserve-Division vor Metz im letzten Kriege, ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

* Köln, 3. Mai. Heute fand eine Vergnügungsfahrt der Offiziere und Mannschaften der Torpedoboots-Division auf der „Gauja“ stromaufwärts bis Luesboff statt, welche vom schönsten Wetter begünstigt war.

* Köln, 3. Mai. Die Beamtenfrau, welcher das bei Winters Kopf gefundene Taugeluch gehört, ist die Gattin des hiesigen Kreisinspektors Rohde. Eine lange Vernehmung des Sekundarmarschall Nestor wegen des Ursprunges des in Frage kommenden Sackes fand statt.

Ursprunges des in Frage kommenden Sackes fand statt. Die Vernehmungen jüdischer Bürger dauern fort.

Ein Erfolg der deutschen Landwirtschaft.

In aller Erinnerung dürften noch die Klagen sein, die vor zwei Jahren über die Fleischnot bei uns laut wurden. Die Preise, namentlich der des Schweinefleisches waren in der That gegenüber denen in den beiden Vorjahren etwas gestiegen.

Das der Einsicht und der Festigkeit der Regierungen blieben die Einfuhrverbote aufrecht. Der Erfolg war, wie er von ihnen und von den Landwirthen vorausgesetzt war: die Viehpreise der Jahre 1897 und 1898 sporneten die deutschen Landwirthe zur größeren Aufsicht von Vieh, besonders von Schweinen an und führten wieder ein geregelteres Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage herbei; die Preise sind gefallen, der Verbrauch ist gestiegen.

Was wäre wohl geschehen, wenn die Regierungen dem Drange nach Aufhebung der Grenzsperrung Folge gegeben hätten! Dann hätte die Einfuhr fortgedauert, unsere Landwirtschaft hätte sich nicht zu der jetzigen Leistungsfähigkeit aufschwüngen können, die hinreichend, um den größten Theil des inländischen Bedarfes zu decken; ja, es wäre wahrscheinlich durch die unermessliche Einschleppung von Viehseuchen eine weitere Verminderung unserer Schweinezucht eingetreten, und dabei wären die Preise ebenso hoch geworden, und zwar dauernd, wie sie 1898 vorübergehend waren.

Es zeigt sich schlagend, wie kurzfristig die waren, die nur das augenblickliche Interesse der Verbraucher im Auge hatten und die Interessen unserer Landwirtschaft opfern wollten. So aber haben die deutschen Landwirthe einen Erfolg zu verzeichnen, der ihnen zur Ehre gereicht und der nicht verfehlen wird, ihren Muth aufzuwecken und sie zu weiteren Anstrengungen anzuspornen.

Locales.

* Merseburg, 4. Mai.

* Unsere Husaren rüdten heute Morgen in Gala-Uniform unter klingendem Spiel, mit der Lanze bewaffnet, aus. Wie uns mitgetheilt wird, sind dieselben durch einen auswärtigen Photographen photographirt worden.

* Für Militäranwärter in Bezirke des vierten und ersten Armeekorps. Gesucht werden: sofort, Altkadettenleben, Eisenbahn-Betriebsverwaltung; Stationsdiäten, 900 M. Ration, 780 M. Gehalt und Dienstkleider: 1. Juni, Roswig (Anhalt), Polizeiverwaltung; Schumann für den Tagesdienst, 900 M., 100 M. Kleidergeld; sofort, Dessau, Kreis-Krankenhaus, Kreisambulanz; dritter Krankenwärter, 420 bis 600 M., freie Wohnung und Station; sofort, Eisenbahnstation Magdeburg (der Dienstort wird bei Eingetretense bestimmt); Stationsportier, 900 bis 1200 M. und tarifmäßiges Wohnungsgeld oder Dienstwohnung; Gommern, Magistrat; zwei Polizeisergeanten, je 900 bis 1200 M., 75 M. Mietzuschlag; 2. 75 M. Kleidergeld; Halle, Strafgefängniß: vier Aufseher, je 900 bis 1500 M. und freie Wohnung bzw. 210 M. Mietzuschlag jährlich; zwei Schreiber, 900 M. Remuneration jährlich; Kassef., Magistrat; Feldhüter 420 M. und freie Dienstkleidung; Polizeidirektion; zwei Schutzmänner, 1200 bis

1600 M. und 180 M. Wohnungsgeldzuschuß; 1. Juni, Welsungen, Kreisambulanz; Bureauhilfsarbeiter 900 M.; 1. August, Steinbach-Hallenberg, Postamt: Landbriefträger, 700 bis 1000 M. und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. * Gewitter. Die Bitterung ist sommerlich geworden, die Wärme steigt in schöner Blüthe, hauptsächlich die Birnen- und Kirschbäume. Schmetterlinge flattern lustig von einer Blume zur andern, Vienen hummen, Vögelin klingen, kurz, er ist nun wirklich da, der heiß ersehnte Sommer und gestern noch so förmlich schwül. Gegen 1/2 9 Uhr Abends witterleuchtete es stark und adämalich zog ein Gewitter herauf, das indessen nicht lange anhält und auch nicht von starken Donnereschlägen begleitet war.

* Zwolei Sänger. Die Gesellschaft Ledner, welche kürzlich hier mit so großem Erfolge aufgetreten ist, wird übermorgen, Sonntag, nochmals, und zwar abermals in der „Reichstrone“, auftreten, worauf wir empfehlen hinweisen möchten.

* Zwei Säusenfrevler, reiterlos, gingen heute Mittag gegen 4 Uhr durch und raffen von der Fällertstraße nach der Oberaltersburg.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 3. Mai. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen beabsichtigt in diesem Frühjahr auf Veranlassung des Ausschusses für Landeskultur und Verjudung eine Prüfung fahrbarer Spritzen zur Verkleinerung von Eisenrollen zwecks Bekämpfung des Heberichs stattfinden zu lassen. Um die Spritzen möglichst den Verhältnissen der landwirtschaftlichen Praxis angemessen prüfen zu können, soll die Prüfung direkt auf dem Felde und zwar in einer Wirthschaft in nicht zu großer Ferne von Halle stattfinden. Die Kammer richtet deshalb an diejenigen Landwirthe, welche bereit sind, ihr für diese Prüfung ihre Felder zur Verfügung zu stellen, die Bitte, ihr dies baldmöglichst mitzutheilen, damit die angemeldeten Spritzen ihnen rechtzeitig zugestellt werden können. Der Prüfungstag selbst wird noch bekannt gegeben werden, damit denjenigen Landwirthen, welche ein größeres Interesse für diese Spritzen haben, die Möglichkeit geboten wird, der Prüfung beizuwohnen. — Der Jäger-Verband für die Provinz Sachsen giebt bekannt, daß wieder eine neue Liste veräußerlicher selbstgezogener Pferde und Fohlen in diesem Monate herausgegeben ist, in welcher neben einer größeren Anzahl volljähriger Gebrauchspferde auch zur Jucht taugliche Fohlen englischer und belgischer Schlages, im Ganzen 75 Paare, aufgezählt sind. Die Verkaufslisten können bei den Vorstehenden sämtlicher landwirtschaftlicher Vereine eingesehen werden; sie werden aber auch aus jedem Landwirth auf Antrag gegen Entkaftung des Portos überant.

* Halle a. S., 2. Mai. Vom Rittergut Erdborn sind zwei der russischen Arbeiterinnen, die dort an schwarzen Pocken erkrankt sind, heute in die hiesige Universitätsklinik gebracht worden. Eine der Erkrankten ist bekanntlich im Krankenhaus in Eisleben gestorben. Alle mit den Kranken in letzter Zeit in Berührung gekommenen Personen sind geimpft worden, trotzdem ist auch in dem Orte Wansleben bei Erdborn eine Erkrankung an den schwarzen Pocken vorgekommen. Es sind alle Maßregeln getroffen, um einer Weiterverbreitung vorzubeugen.

* Grobheringen, 3. Mai. Heute Vormittag 10 Uhr 45 Min. gerieth der aus Köben kommende und in den Bahnhof Grobheringen einfahrende Güterzug infolge vorwärtsdringender Handhabung der Sicherheits-einrichtungen auf ein stumpfes Glets und entgleiste an dessen Ende. Dabei ist der Lokomotivführer Naumann aus Weisensfeld getödtet und drei weitere Zugbeamte leicht verletzt worden. — Zu dem Eisenbahnunfall erfahren wir noch von anderer Seite, so schreibt das „Weisensfeld. Tagebl.“, daß die an der Spitze gefahrenen zwei Lokomotiven und etwa neun Wagen die Böschung hinab und ineinander gefahren, so daß sie zertrümmert sind und der Materialschaden beträchtlich ist. Der Trümmerhaufen soll fast den überrichten der sich seiner Zeit dem Zufall nach dem Unfall bei Weisensfeld darbot. Der die erste Lokomotive bedienende Lokomotivführer hat sich mit seinem Helfer noch im entscheidenden Augenblick durch Herabspringen retten können, der zweite Lokomotiv bedienende Lokomotivführer Naumann von hier, Vater dreier Kinder, ist zwischen die Wagen gerathen und zerquetscht worden. Seine Leiche kam gestern Abend mit dem Personenzuge 10 Uhr 55 Min.

hier an. Der Heizer Knebel und Zugführer Knudorf, auch von hier, sind, wie der erste Eindruck ergab, mit leichten Verletzungen davongekommen.

Vermischtes.

* Bromberg, 1. Mai. Während der gestrigen Vorstellung im Stadttheater wurde der Theaterstellvertreter Mielowski vom Billetter Kreis aus Unvorsichtigkeit erschossen. Das Unglück ereignete sich, der „Oid. Hundst.“ zufolge während der Aufführung der „Rauberhöhle.“ Als die Garderobenfrau beim Abnehmen des letzten Aktes damit beschäftigt war, Kleiderstücke von den Garderoben abzunehmen und auf den Garderobentisch besetzt zu legen, fiel aus einem Herbenmantel ein schwerer Gegenstand heraus. Die Frau wollte denselben schnell aufheben, als sie aber gewahrte, was es war, rief sie erschrocken aus: „Ach Gott, das ist ja ein Revolver!“ Der in der Nähe stehende, als Billetter beschäftigte Schutzbefehl kam sofort hinzu, ergriff den Revolver und handelte mit demselben herum; nachdem er denselben oberflächlich untersucht hatte, sagte er: „Der ist ja nicht geladen.“ In diesem Augenblicke kam zufällig der Theaterstellvertreter Mielowski hinzu. Kreis ging auf denselben zu, hielt ihm den Revolver in die Hand und sagte: „Sehen Sie mal, hier ist ein Revolver.“ In demselben Augenblicke kratzte ein Schuh, und der Kaffellack stand tädtlich in die Brust getroffen nieder; er versuchte noch, die Treppe hinunterzugehen, brach aber von der Treppe zusammen. Der gleich herbeigekommene Arzt, Gehyerrath Dr. Jacoby, konnte nur den Tod des Mielowski konstatiren. Die Vorstellung wurde ruhig zu Ende geführt, da Niemand im Zuschauerraum eine Añhung hatte von dem blutigen Vorfall. Der sich soeben in der Garderobe abgetheilte, Wie festgestellt wurde, gehört der Revolver dem Gutsbesitzer Hömer in Köblinken bei Güttenhof. Derselbe war eigens zum Besuch des Theaters nach Bromberg gekommen. Er gab an, daß er den geladenen Revolver zu seiner Sicherheit bei sich führte, weil er nach der Vorstellung in tiefer Nacht eine weiße Strecke mit dem Wagen nach Hause fahren müßte. Die Vorsichtsmaßregel kann man nur billigen, nicht aber die Art, wie Herr Hömer den Revolver untergebracht hat.

Meines Feuilleton.

* Wie Leute Geld machen. Unter dieser Ueberschrift wird der „Frank. Jtg.“ aus Berlin u. a. geschrieben: Die Gründungsgehr treibt gar seltsame Blüten. Hierzu darf mit Zug und Kredit das Preisgeschehen gezeit werden, das ein gewitzter Seftagend während der Dauer von drei Monaten auf 24 Bahnen in der Unionsbrauerei in der Pfaffenhaide veranstaltet. Die Preise belaufen sich auf die stattliche Summe von 300000 Mark, den Hauptpreis bildet eine Villa im Grunewald. Auch die anderen Preise sind wohl dazu angehen, die Begierde für diesen edlen Sport zu entfachen. Von besonderer Aktualität ist der eine Meile nach Paris zur Weltausstellung gewöhnliche Preis. Einem jeden Recht ist frei, für 2 Mark zehn Würfle zu verkaufen. Der höchste Rekord, der erzielt werden kann, wäre 90 Points, d. h. jeder Wurf müßte alle Neune strecken. Das höchste bis jetzt erreichte Resultat soll 78 Points sein. Damit nur der Unternehmer auf seine Kosten komme, müßten den oben angegebenen Bedingungen gemäß 15000 Scheine zu 2 Mark gefest werden, abgesehen von den übrigen Geseln. Man wird nicht zu hoch greifen, wenn man die Gesamtkosten auf 40000 Mark veranschlagt. Und wie steht es mit den Chancen dieser Spekulation? Nun, das Geschäft blüht und gedeiht. Wenn einer von denen, die bekanntlich nie aussterben, an einem Abend für 98 Mark Schine kaufte, so wird man sich ungefähr eine Vorstellung davon machen können, was für den Berliner der Besitz einer Villa im Grunewald bedeutet. Reichthum, die jeden jeden Gedanken mit idealen Augen ansehen, können dieser Unternehmung den Erfolg nicht absprechen; ihren Kalkulationen nach dürfte für den Seftagenden, an dem ein Finanzgenie verloren gegangen ist, ein Reingewinn von 70000—80000 Mark abfallen. „Sehen Sie, das ist ein Geschäft, das bringt noch was ein!“

Telegramme und letzte Nachrichten.

* London, 3. Mai. Nach einem New-Yorker Telegramm sind bereits 201 Leichen der bei der Explosion in dem Pleasant Valley-Kohlenbergwerk (100 Meilen von Salt Lake City) ungelommenen Arbeiter geborgen, und man fürchtet, daß von den 300 bis 400 zur Zeit der Explosion gesteten darin befindlichen nur ganz wenige gerettet sind. Dreißig Arbeiter wurden förmlich verletzt, aber gerettet. Die Explosion mehrerer Ladungen Sprengpulver verursachte die GrubenGas-Explosion.

* New-York, 3. Mai. Zum Kofengrubenunfall in Utah wird weiter gemeldet: Nach einer Meldung der „Central News“ aus New-York sind in Schofield 250 Leichen zu Tage gefördert worden. Es werden aber noch weitere 150 Personen vermißt und es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß man diese am Leben findet. Somit wird die Zahl der Toten sich auf beinahe 400 belaufen.

Das Modenhaus Aug. Polich, Leipzig



Die Rolltreppe des Modenhauses
Aug. Polich, Leipzig. Einzig in Deutschland.

ist während der Messe am Sonntag geöffnet
und bietet bei unendlicher Auswahl die grössten Vortheile in Bezug auf billige Preisstellung bei Einkäufen
in **Kleiderstoffen** in Seide, Wolle und Baumwolle,
in **Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung**,
sowie **Wäsche** jeglicher Art,
in **Betten, Möbelstoffen, Teppichen u. Gardinen**,
in **Sonnenschirmen u. Handschuhen.**

Einzig in Deutschland:
Personenbeförderung mittelst
Rolltreppen.

Eleganter Erfrischungsraum mit
Lese- u. Schreibgelegenheit.
Beliebter Treffpunkt für
Auswärtige.

Die Firma Aug. Polich beschäftigt über 1000 Personen und ist das einzige Modenhaus der Welt, welches seine eigene Modenzeitung in einer Auflage von über 85 000 Exemplaren herausgibt. (1216)

Gottesdienstanzeigen.

Sonntag, den 6. Mai predigen:
Dom. Vorm. 1/8 Uhr: Vik. des. Wirth.
Vorm. 1/10 Uhr: Superintendent Bithorn.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst im Dom.
Stadt. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Werther.
Nachm. 2 Uhr: Pastor Deltus.
Abends 8 Uhr: Jungmännerverein.
Mitnburg. 10 Uhr: Pastor Deltus.
Im Anschluss an den Gottesdienst Beichte und Abendmahl.
Neumarkt. 10 Uhr: Pastor Leuchter.
Mächtfenerwehr — Merseburg.
Montag, d. 7. Mai 1900, Abends 8 1/2 Uhr: **Übung** aller 3 Jahrgänge in der städtischen Turnhalle. Binden sind mitzubringen. (1271)

Der Brandretter.

Für den Bazar am 6. u. 7. Mai
ging weiter ein: Frä. Haupt 3 M.
Frä. W. Sch. — 5 M. Frau Geh. R.
Wehler 40 M. Frau Landesr. Schede
10 M. Frau Landesr. Stohrky
10 M. Frau W. Schwidert 6 M.
Frau Amtsrichter Wellenstein 5 M.
Frau Geh. R. Koffner 10 M. Frau
H. B. 3 M. Frau Oberbürgerm.
Reinefarth 5 M. Herr Pastor
Schollmeyer 5 M. Frau v. Krogh
10 M. Frau von Neben 1 gest.
Kod und 6 Gläser Eingemachtes.
R. S. Diverfes f. d. Würfelbude.
Frau v. Heimenbahl 1 Theefanne
u. einige Kleinigkeiten. Frä. Schraube
1 Schummerkissen u. 3 Schürzen.
Frau u. Frä. v. Tiedemann 1 gest.
Gartendecke, 1 gest. Madelkissen,
1 Frä. Mantel. Fr. M. M. Ulrich
1 gest. Spruch, 1 Leberhandtuch,
1 gest. Döschgen, 1 Gefäß mit Ost-
meissen. Weddy Bönike 2 Garten-
decken. Musikinstrumenten-Händler
Weber 1 „Philonela“. Frau u.
Frä. Schellbach 1 Tischdecke, 1
gebranntes Crucifix, 1 gemalte
Mappe. Frau L. Günther 1 Dwan-
dede. Klempnermstr. Hauptmann
1 Viehtanne, 1 Brodbüchse, 1 Würst-
halter, 1 Brodbrot. Frä. Heinenen
3 gest. Kindererpieten. Frau
Mittm. v. Hofe 1 Schummerkissen.
Frau Ober-Reg. Rath Bohndorf 1
Blumenschale, 1 Aquarellbild in
Bläunen. Fr. Nägler 4 P. Strümpfe,
3 Puppen und diverser Spielzeug.
Herr Klempner Rathe 1 Pudding-
form, 1 Reismund, 1 Schneefläger,
2 Schindendretchen, 1 Weisenhalter,
1 Wohnmehrsender.
Am Montag, den 7. Mai findet
im Schloßgarten ein **Trompeter-
Concert** statt. (1280)
**Der Vorstand des Vaterl.
Frauen-Vereins.**

Entweder — oder!
Entweder ich lasse
mit einem Schleier
auf meinen vor-
jährigen Sonnen-
schirm legen, oder
ich lasse denselben
neu beschleien.
Schnell und gut
kann man ja beides haben.
F. B. Heinzl.
Schirmfabrik, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße 57,
gegenüber von Weddy-Bönike.

Sonnenschirm-Bezüge
auf Wunsch in 1 Stunde.

Privatimpfung
jeden Sonnabend 2 Uhr Nach-
mittags. (1297)
Dr. Witte.

Landgasthof,
nahe bei Weissenfels, gut gehend,
großen Garten ist bei 3000—5000
Mark Anzahlung sofort oder später
zu verkaufen.
Offerten unter **S. T. 75** an die
Kreisblatts-Expedition erbeten.

Restaurations- Verkauf.

Ich beabsichtige mein Restaurant
Sohsenjollen hier billig unter
günstigen Bedingungen mit geringer
Anzahlung zu verkaufen. Restauf-
geld kann unfindbar Jahre lang
daran stehen bleiben.
Restaurants wollen gefälligst mit
mir in Unterhandlung treten. Agenten
nicht ausgeschlossen. (1296)
Merseburg, im Mai 1900.
Rich. Nürnberger,
Lauchstädter Str. 20.

Sackkarpfen

hat am Montag Mittag abzugeben
(1286) **Domäne Schladebach.**

Küchenmädchen

findet sofort Stellung auf (1283)
Nittergut Bindorf b. Merseburg.

Zehn Mädchen

zur Feldarbeit sucht bei hohem
Lohn **Nittergut Scopau**
(1285) b. Merseburg.

Gute und dabei sparsame Küche erzielt man mit
Gluten-Kakao
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
zu haben bei **Heinr. Schultze jr.,** kl. Ritterstr. 18.

„Bratunritglocke“, Halle a. S.,
Alte Promenade 11.
Von heute ab neue Kapelle. Vom 3. Mai ab fernere in meinem
sehenwerthen Lokale nur ganz kurze Zeit **der Goliath des deutschen**
Seeres: Osmald Balling aus Bayern, der größte Soldat im deutschen
Heere, seit Bestehen des Reiches überhaupt der größte jetzt lebende Deutsche
und Willy Bendt aus Köthen in Anhalt, der deutsche Däumling, der
unbeskriftete kleinste Deutsche. (Diese beiden Leute sind bereits für das
Passage-Panoptikum Berlin vom 16. Mai bis 15. Juni engagirt, von da
ab Weltausstellung Paris.) Hochachtung **Gustav Ruhe.** (1295)

Konkursmassen-Ausverkauf.
Die aus der **Otto Meyerstein'schen** (alleiniger Inhaber
der Firma **Stute & Meyerstein**) Konkursmasse herrührenden
Warenvorräthe, bestehend in Rock- u. Jacket-Anzügen,
Knaben- und Burschen-Anzügen, Winter- und Sommer-
Paletots, Hohenzollernmäntel, Joppen, Lederhosen, Zwirn-
hosen, Westen, Jackets, Stoffen, Futtersachen und andere
Waaren kommen
heute und folgende Tage
zu Taxpreisen in bisherigen Geschäftslokale,
Grosse Ulrichstrasse 16
zu Halle a. S.,
zum Verkauf.
Der Verkauf findet täglich von Vormittags 9—1 Uhr und
Nachmittags 2—7 Uhr statt. — Auch Sonntags geöffnet von
7 1/2—1/2 10 Uhr und 1/2 12—2 Uhr. (1249)

Zur kostenfreien Kapital-Anlage
empfehlen wir
gute Hypotheken in jeder Höhe
976) **und sichere, bis 1909 unfündbare**
4 % Hypotheken-Pfandbriefe.
Ernst Haassengier & Co., Halle a. S.

Selten günstige Offerte
für **7,20 M.**
kann Jeder ein prachtvolles, selbst-
spielendes **Musikwerk** mit
Notenschreiben in Werthe von
30 Mark
erlangen. Geschäftsplan ver-
sende gegen Voreinsendung von
M. 7,20. (1299)
Hugo Fritzsche, Leipzig-M.
Ritterstr. 16.

Herren - Stoffe
u. Knaben-Stoffe, neue Muster,
in schöner Auswahl, kauft man un-
streitig am besten und billigsten bei
A. Wegerich, Halle,
Brüderstr. 2, dicht an Neunhäuser 5.
(1248)
Dauernde Beschäftigung
findet eine ordentliche
Arbeiterfamilie
auf **Rittergut Scopau**
(1284) b. Merseburg.

Beste
Anstrichfarbe
für Fussböden
O. Fritze's
Bernstein-Oel-Lackfarbe
aus reinem Bernstein fabricirt
kein Spirituslack
Trocknet in 6—8 Stunden deckt
besser als Oelfarbe und steht so
blank wie Lack; übertrifft an
Haltbarkeit und Eleganz jeden
bisher bekannten Anstrich.
Die Lackfarbe wird streichfertig
geliefert und kann von Jeder-
mann selbst gestrichen werden.

In Büchsen zu 1 und 2 Pfund.
Bei 5 Büchsen Vorzugspreis.
Allein-Verkauf
für **O. Fritze—Berlin** nur bei
Oskar Leberl,
Drogen- u. Farbenhandlung,
1225) **16 Burgstrasse 16.**

**Fahrrad-
Reparaturen,**
auch wenn Räder nicht von mir be-
zogen, werden bei mir in eigener
Reparatur Werkstatt von tüchtigem
Mechaniker sauber und billig aus-
geführt. Ich berechne für neue
Laufräder, prima, Mkt. 12.—, für
Luftschläuche Mkt. 6.— und letzte
1 Jahr Garantie. **Laufräder** mit
kleinen Schönheitsfehlern Mkt. 9,50.
Neue Ventilationen Mkt. 6.—,
Bedale von Mkt. 6.— an. **Laternen**
von Mkt. 2.—. **Glocken** von 40 Pfg.
an. **Sattel** von Mkt. 5.— an, so-
wie alle Zubehörtteile billigst.
O. Erdmann,
Fahrradhandlung.
965)

Verloren
1 grünlederne Cigarrentasche
mit einem goldenen und einem
silbernen Monogram auf dem
Wege von Unteraltenburg 56 über
Ständehaus, Lazareth, Kinderplatz
nach dem Schießstand, oder auf dem
Schießstand, oder auf Weg vom Gott-
hardtsteich durch die Gotthardt-
straße zum goldenen Arm. Gegen
Belohnung abzugeben **Unteralten-
burg 56, 1 Treppe.** (1300)
Oberleutnant v. Heimendahl.

Leipzigerstraße 87.

Kaufhaus I. Ranges.

Leipzigerstraße 87.

H. Elkan, Halle a. S.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für

Herren- und Knaben-Garderobe.

Knaben-Stoff- und Cassinet-Anzüge von 1,50 M. an,
Knaben-Wasch-Anzüge und -Blousen,
Herren-Buckskin-Anzüge von 30 Mark an,
Herren-Sommer-Anzüge } Vorzügliche Stoffe. Eleganter Sitz.
Herren-Sommer-Paletots }

Damen- und Kinder-Garderobe.

Enorme Auswahl reizender Neuheiten,
Kinderkleidchen aus Wasch- und Wollstoffen,
Kinderjäckchen für jedes Alter,
Damen-Umhänge, Stoff und Spitzen,
Damen-Jackets, farbig und schwarz,
Damen-Staubmäntel etc.
Damen-Unterröcke in Lustre Moiré, Satin, Seide etc.

Arbeiter-Garderobe, Englischleder-Hosen, blaue Monteur-Jacken, Blousen etc.

Größte Auswahl hocheleganter Sonnen- und Regenschirme für Damen und Kinder zu staunend billigen Preisen.

kleiderstoffe

in nie gesehener Auswahl, nur Neuheiten in Sommerleiden, Mohairs, Crépes, Croisés, Damastes u. aller Farben.

Blousen und Blousenhemden

aus besten Waschlöffeln mit Einfaz, Stickereien etc.

Wachkleiderstoffe,

Sepphirs, Crepons, Rips, Satin, Brillantins, Orandis, Cretons, Cattune, neueste Dessins, Meter von 20 Pf. an.

Fertige Damenwäsche, als Hemden, Beinkleider, Nachjacken, Negligés. Herren-Wäsche, als Oberhemden, Chemisets, Stulpen, Stragen, Schlüpfe.

Abtheilung für Schuhwaaren.

Herren-Stiefel	von 6,00 M. an,	Damen-Pflich-Schuhe	von 2,50 M. an,	Kinder-Knopfstiefel	von 3,00 M. an,
Herren-Stiefletten	" 5,00 " "	Damen-Knopfstiefel	" 5,00 " "	Kinder-Schnurstiefel	" 3,00 " "
Herren-Halbschuhe	" 3,75 " "	Damen-Schnurstiefel billigt,	" 3,50 " "	Kinder-Halbschuhe	" 2,20 " "
Herren-Laungstiefel	" 12,00 " "	Damen-Halbschuhe	" 3,50 " "	Kinder-Ohrschuhe	" 0,90 " "

Segeltuchschuhe, Cordpantoffel, Lederpantoffel, Damen-Zeugschuhe. Neuheiten in gelben Lederschuh für Herren, Damen und Kinder billigt.

Garnirte und ungarirte Damenhüte,

reizende Neuheiten, staunend billig
Garnirte Kinderhütchen in Stroh, Battist, Cachemire etc.
Billigste Bezugsquelle für Putzarbeiterinnen. — Blumen, Fugbänder, Federn Nigrettes.

Spezial-Abtheilung Corsettes.

Große Auswahl von Neuheiten in Besatzartikeln, Seidentoffen, Pojamenten, Garnen etc.
Strickbaumwolle, Strickwolle. — Billigste Bezugsquelle für Schneiderinnen.

Bettzeuge, Bettdecken, Bettfedern, Tischtücher, Servietten, Zulets, Handtücher, Futterstoffe, Hemdentuche, Leinen, Luffanaturche.

Herren- und Knaben-Filz- und Strohhüte, Mützen, Trikotagen, Hosenträger.

Leipzigerstraße 87.

Kaufhaus I. Ranges.

Leipzigerstraße 87.

1281)

H. Elkan, Halle a. S.

Plakat - Entwürfe,

die aus dem Preis Ausschreiben der Firma

J. C. König & Ebhardt,

Hannover,

hervorgegangenen

Plakat-Entwürfe,

sind in der Zeit vom 3. bis 13. Mai in

Halle a. S.,

Kunstsalon Assmann, alte Promenade 8
ausgestellt.

Der Besuch ist an beiden Sonntagen: den 6. und 13. Mai, Nachmittags von 1 Uhr ab frei.

J. C. König & Ebhardt,

Kunstanstalt, Hannover.

1262) General Vertreter für Halle: ==

Friedrich Malsch, grosse Steinstrasse 9.

Benneckenstein im Hochharz.

Hôtel u. Kurhaus „Daheim“.

Neu, modern und komfortabel eingerichtet, mit Garten, Veranda und Bäder, in der Nähe des Waldes und Bahnhofs gelegen, gesunde Luft, vorzügliches Trinkwasser und frische Milch im Hause, hält sich dem geehrten Publikum angelegentlich empfohlen.

1237
Louis Gantz, Besitzer.

Erdmann's Sportplatz, Merseburg.

Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 3 Uhr:

großes Frühjahr - Radwettfahren.

1. Eröffnungsfahren. 2. Erntenerntungsfahren. 3. Hauptfahren.
4. 10 Kilometerfahren. 5. Erstfahren. 6. Vorkabefahren. 7. Trostfahren
Preis der Plätze: Tribüne 125 M., Mittelplatz 75 Pf., Ringplatz 30 Pf. Vorverkauf: Tribüne 1 M., Mittelplatz 60 Pf., Radfahrer, Mittelplatz 50 Pf. Kinder und Militär auf allen Plätzen die Hälfte. (1282)

Conditorei Schönberger

empfiehlt:

Cacao und Chocolate

der ersten holländischen, deutschen u. schweizer Fabriken in verschiedener Preislage. Cacao-Muster stehen stets gern zu Diensten. (1166)

Garten- u. Balkon-Möbel,

jämmtliche Feld- und Gartengeräthe
empfehlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen. (1176)
Otto Bretschneider.

! Cigarren-Spezial-Geschäft !

K. Thomas, Oberbreitestr., empfiehlt als Neuheit
Feuerwerks-Cigarren
1028) a St. 5 Pf.

Zollinhalts-Erklärungen

vorrätzig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Erstes Merseburger Sprach-Institut

Methode Berlitz.

Englisch, Französisch, Italienisch.
Geprüfte nationale Lehrkräfte.
Poststrasse 4.
Die Direktion.
Prospekte kostenlos.

Anmeldungen werden noch weiter angenommen bei (1118)
Frau Eulzer, Clobigkauer Str. 21 a.
Merseburger

Kunst-Berein.

Anlässlich der Special-Ausstellung des Herrn Paul Turroff-München ist die hiesige Kunstausstellung bis zum 15. d. Mts. außer Sonntags von 11-1 Uhr und Mittwoch von 11 bis 1 und 3-5 Uhr, nach Dienstags und Freitags von 3-5 Uhr, für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder gegen 20 Pf. Eintrittsgeld geöffnet. Besichtigung zu anderer Zeit nach Meldung bei Herrn Bauer, Mühlberg Nr. 7 a gegen Eintrittsgeld von 30 Pf. für jede Person. (1266)
Der Vorstand.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Balangen-Liste.“ (4)
W. Kirch Verlag, Mannheim.

Stenographen-Verein „Stolze“.

Sonntag, den 6. Mai 1900:

Partie mit Damen nach Kösen (Kurhaus).
Abfahrt: früh 6 Uhr 4 M. und Mittags 1 Uhr 37 M.

Die sonst eingeladenen Damen und Herren sind willkommen.
1294) Der Vorstand.

Tivoli.

Sonntag, den 6. Mai cr.,
Abends 8 Uhr,
großes patriotisches

CONCERT

anlässlich des Geburtsfestes und der Großjährigkeits-Erklärung Sr. kgl. und kais. Hoheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm v. Preußen, ausgeführt von der gesammten Stadt-Kapelle, unter persönlicher Leitung d. Musikdir. W. F. Müller.
Nach dem Concert: (1288)

Ball.
Es ladet ergebenst ein
Lange. Müller.

Kyffhäuser.

Scute: Schlachtfest.
1273) pr. hauschl. Wurf.

Weissenfeller Straße Nr. 3
ist die erste Etage zu vermieten und sofort oder zum 1. Oktober cr. zu beziehen. Näheres Markt 31 im Comptoir. (1132)

800 000 Mark
auch in kleineren Posten auf Ader
billigt auszuleihen durch

Friedmann & Co.,
1204) Bankgeschäft.
Salle a. S., Leipziger Str. 36

Sieger 1 Verlage.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

Virginia.

Erzählung von Emil Clement.

(20. Fortsetzung.)

Durch endlose Bindungen g-langen wir endlich in einen Raum, der, noch raucherfüllt, uns ein Beweis ist, daß die Wände bis vor kurzem da gewesen war. Das einzige, was wir fanden, war ein Kuch mit Wein gefüllt — ein flaches Brot — und zwei Lampen auf einem Marmorstein. Das war alles, was wir als Beute mitnehmen konnten.

Durch den andern Ausgang verließen wir den verfluchten Dachsbau. Das Mädchen führten wir als Gefangene dem Kerker zu. Als wir das Forum überschritten, werden wir von einem Ritter, der an dem Scheitern der Windlichter wohl zu erkennen war, angehalten. „Marius — Marius!“ — hatte die Christin ausgerufen, als sie feiner ansichtig geworden war. — „Gibt mir eure Gefangene frei!“ so befiehlt Marius Antonius mit gebieterischer Stimme. „Mir gehört sie; ich will für sie bürgen!“

Schäber berufe mich auf des Obersten Gebote, der uns des Kaisers Willen streng eingeschärft hat. Marius Antonius nicht und droht und verspricht, als das nicht nützt, daß er für uns einstehen würde — er sei mächtig und einflußreich. Wir aber lassen uns nicht beirren und führen trotz des Widerstandes des Ritters unsere Gefangene in den Kerker ab. Marius Antonius begleitet das Mädchen bis dahin, tröstet sie und verspricht ihr seinen Beistand. Sie schluchzt leise und ruft immerzu: „Marius, verlaß mich nicht! — Verlaß mich nicht!“

„Das ist die Wahrheit, die alle meine Soldaten bezeugen können!“

Nach dem Prätorianer wird Marius Antonius als Zeuge aufgerufen.

Virginia befällt ein heftiges Zittern. Ganz blaß geworden, blickt sie ungläubig nach Marius. Es bangt ihr, daß Marius um ihrerwillen Unangenehmes widerfahren könnte. Mit angehaltenem Athem hört sie in größter Spannung zu.

„Marius Antonius!“ wendet sich der Richter in höflicher Weise an den Patrizier. „Gieb Deine Zeugnishaft! Warum wollest Du das Christenmädchen befreien?“

„Weil ich das Recht dazu hatte. Sie war und ist noch als Sklaavin mein Eigentum. Ich hatte sie ohne Förmlichkeit freigegeben

— das ist wahr. Doch nach dem Wortlaut der Gesetze, die Ihr wohl am besten kennt, hat die Freilassung keine Gültigkeit, bevor die Bedingungen, die sie erhelst, nicht erfüllt sind. Meinem Willen und unserem Uebereinkommen nach war das Mädchen freigelassen, nach den bestehenden Gesetzen aber war sie meine Sklaavin, nachdem ich sie vor Zeugen der Olympia abgekauft hatte. Uns, den Herren, steht allein das Recht zu, über Leben und Tod unserer Sklaven zu verfügen. So war ich vollkommen berechtigt, das Kind als mein alleiniges Eigentum von den Prätorianern zurückzufordern. Und so besteh ich auf meinem Recht — vor Euch, Ihr Richter, im Angeficht der höchsten Staatsbehörden und des ganzen römischen Volkes!“ Stolz und selbstberühmt hatte Marius das gesagt. Eine Bewegung ging durch die Anwesenden. Virginias Muth kehrte zurück, als sie des Marius stolze Haltung vor den Richtern sah. In begehrter Bewunderung und Dankbarkeit schaute sie zu ihm hin.

„Du scheinst also nicht zu wissen, Marius, daß nach des Kaisers letzten Verordnungen auch die Sklaven, die sich zu der neuen Lehre bekennen, als staatsgefährliche Anführer den Behörden unterstehen und von ihnen gerichtet werden sollen?“

„Ich werde trotzdem meinen Willen durchsetzen!“ antwortete Marius fest und ruhig.

„Nach eine Frage habe ich an Dich zu richten,“ wirt schnell der Richter ein, als er des Marius unehrerbietige Worte nicht gehört. „Nach des Juden Isaal Aussage hast Du mit Cincindella das Haus der Olympia verlassen und hast Dich mit ihr in die Katakomben gegeben. Warum hast Du das gethan?“

„Ich wollte das arme Kind vor Ungemach beschützen, sie des Nachts nicht allein durch die Stadt gehen lassen. In die Katakomben stieg ich aus reiner Abenteuerlust hinab. Mich reizte es, zu wissen, was an den Gerichten, die über die neue Religion im Umlauf sind, Wahres sei.“

„Nun möchtest Du nicht fund geben, was Du dort angesehen hast?“

„Ich sehe es sogar für meine Pflicht an, hier vor allen zu erklären, daß ich weder Staatsgefährliches, noch Aufrührerisches bei den Christen vernommen habe.“

„Wie so Marius Antonius? Du wirt doch nicht wagen, die ruchlosen Verbrecher zu vertheidigen?“

„Bei Jupiter, dem Mächtigen, fällt es mir

nicht ein, solches zu thun. Ich will nur, wie es das hohe Gericht erhelst, genau das schidern, was ich dort gesehen und vernommen habe.“

Eine große Unruhe schien sich der Priester zu bemächtigen. Auf den Gesichtern der übrigen Anwesenden aber malte sich die gespannteste Neugierde.

Im Gerichtssaal befand sich noch ein Wesen, das mit gespanntester Aufmerksamkeit der Verhandlung und besonders den Aussagen des Marius gefolgt war: Arta, die Griechin. Von ihrer über das Haupt gelegten Stola beinahe ganz verhüllt, beobachtete sie mit tödtlichem Haß Virginia und Marius. Nichts war ihr entgangen. Die Neigung des Marius für das Sklavenmädchen hatte ihn tief gefaßt. Arta fühlte ganz gut, daß sie selbst nie vermocht hatte, ihm eine Neigung einzufloßen, wenn sie sich auch noch so sehr bemüht hatte. Die Kleine mußte er wirklich lieben. Dem stolzen Marius war für sie kein Opfer zu groß, keine Bemühung zu schwer.

Sie schwur in ihrem furchtbaren Haß den Nachgöttern zu, daß Virginia sterben müsse. Indessen hatte Marius mit berebter Darstellung das geschildert, was er in den Katakomben erlebt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

* Aus dem Kreise Merseburg, 3. Mai. Der Pferdezücht-Verein für den Kreis Merseburg wird am Schluß dieses Jahres zu erklären aufhören. An seine Stelle tritt der Züchter-Verband für die Provinz Sachsen, welcher die züchterischen Interessen durch wesentlich höhere Mittel unterstützen, in der ganzen Provinz systematisch zusammenfassen und vertreten wird. Es ist daher sehr erwünscht, daß alle Diejenigen, welche für die Zucht eines schweren Arbeitsspferdes sich interessieren, dem Züchter-Verband der Provinz Sachsen beitreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 50 Pf. pro Jahr für jede Zucht-Stute und für jeden nicht Pferdezücht treibenden Landwirth 2 Mk. pro Jahr. In diesem Jahre im Monat Juni wird eine große Stuten-Musterung im Kreise Merseburg stattfinden, bei der 50 Freibeckschne und zahlreiche Ehrendiplome zur Vertheilung gelangen sollen.

* Halle, 3. Mai. Die „Halt. Hg.“ schreibt: Etwas über 500 Formner, Maschinenarbeiter und Fabrikhilfsarbeiter hatten am 1. Mai gefeiert. Sie wurden, gemäß dem Beschluß ihrer Arbeitgeber, heute von der Arbeit auf 10 Tage ausgesperrt und zogen nun heute früh kurz nach 7 Uhr im regellosen Zuge durch die Stadt. Nach und nach verdichtete sich derselbe wieder, so daß er polizeilich gesprengt werden mußte. Die 6 Anführer werden sistirt und wird gegen sie strafrechtlich eingeschritten werden. — Auch eine Zahl Bauarbeiter ist laut Beschluß ihrer Arbeitgeber, auf einige Zeit von der Arbeit ausgesperrt. Was ist also die Folge des glorreichen Maitages? Wahrscheinlich Mater, für einige außerdem polizeiliche Strafbefehle, resp. richterliche Strafen, und bei den meisten kein Verdict. — Von den Tischlern wurden nur die so wie so schon Streikenden ausgesperrt.

* Zörbig, 1. Mai. Der „Zörbiger Bote“ erzählt folgende ergötzliche Geschichte: Einem Einwohner eines benachbarten Ortes, welcher sich wegen seines Geizes und seiner tollen Einfälle hinlänglich bekannt gemacht hat, waren, obgleich er die meiste Zeit im Jahre barfuß oder in Holzspantoffeln ging, immer die Schusterrechnungen noch zu groß. Um diesem Mangel ein Ende zu machen, beschloß er, sich seine Stiefeln selbst zu besohlen. Da ihm hierzu aber die Leisten fehlten, verfiel er schließlich auf einen genialen Gedanken. Er besorgte sich Cement, rührte denselben mit Wasser und Sand an und schüttete seine einzigen Paar Stiefel mit der Masse voll. Nach Verlauf von acht Tagen nagelte er auch richtig ein paar derbe Sohlen unter die Stiefel. Als er aber die Leisten aus den Stiefeln ziehen wollte, stieß er auf Schwierigkeiten. Die patenten Leisten wollten trotz größter Anstrengungen abzulösen nicht aus den Stiefeln heraus, und so blies unserem Schaulberger nichts weiter übrig, als die Stiefeln aufzuschneiden. Die beiden „Gypsflöße“, die nun auf seinem Schranke stehen, soll er jedesmal, wenn er vorbeigeht, mit recht laurem Gesicht ansehen.

Wetterbericht des Kreisblattes.

(Seewart.) 5. Mai. Volkig mit Sonnenschein, kühl, meist trocken, schwache Gewitter, windig.

R. Geidies & Co., G. m. b. H. Möbelfabrik u. Musterzimmer-Ausstellung. Rannischestr. 3. Halle a. S. Rannischestr. 3. Beste Bezugsquelle von compl. Wohnungs-Einrichtungen 751) zu festen Engros-Preisen unter Garantie.

Albert Drechsler Nachf. Inhaber: Albert Henze. Halle a. S., Poststrasse 21, empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe unter Garantie für tadellofen Sitz. Hochfeine Stoffe, große Auswahl, civile Preise.

Verkauf eines Ritterguts bei Torgau. Wegen meines hohen Alters von 81 Jahren beabsichtige ich, mein eine Stunde von Torgau entferntes Rittergut Bennewitz (früher kurfürstliches Jagdschloß) zu verkaufen. ... G. Krause, Rittergut Bennewitz bei Torgau.

Anatomisch-physiologisch Heil- u. Kunst-Anstalt. Anfertigung von Fußbelleidungen für gesunde und leidende Füße. Spezialität für Plattfußleidende, für welche diese hauptsächlich unentbehrlich sind. J. Jajszceck, Schuhmachermeister, praktisch und wissenschaftlich ausgebildet. Halle a. S., Grünstraße 27, schrägüber dem Balhallatheater. Auf Wunsch Broschüre post- und kostenfrei.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalischen Hals- und Brustaffectionen bewährt. In Packeten zu 40 u. 50 Pfg. Verkauftstellen durch Firmaschilder kenntlich. Arbeitsbücher vorrätig Kreisblatt-Druckerei.

Unsere ganz vorzüglichen Braunschw. und Französl. Gemüse-Conserven und Compotfrüchte geben wir trotz großer Knappheit in diesem Jahre soweit der Vorrath reicht zu außerordentlich billigen Preisen ab und können wir Kauf eines kleinen Vorraths sehr empfehlen, weil zur kommenden Saison höhere Preise eintreten werden. Unsere Preisliste versenden gratis und franco. Bei Mehrabnahme 5 bis 10% Rabatt franco dort. Pottel & Broskowsky, Halle a. S.

G. Pelliccioni & Co.,

Halle a. S., gr. Ulrichstraße 17.

Telephon 2278.

halten ihr reich mit Frühjahrs-Neuheiten ausgestattetes

Kunstgewerbliches Magazin

zum Einkauf von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken, sowie Reise-Artikeln aller Art bestens empfohlen.

Spec.: Beleuchtungsgegenstände.

Billigste feste Preise.

(970)

Total- Ausverkauf.

Fertige Unterröcke, Blousenhemden u. Waschstoffe zum grössten Theil **zur Hälfte** des früheren Werthes.

Ültzensche Wollenweberei

1200)

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13-15.

Um schnell mit den hiesigen kolossalen Lagerbeständen zu räumen, kommen im Laufe der nächsten Woche nachstehende Artikel zu jedem **nur annehmbaren Preise** zum Verkauf:

Schwarze Stoffe, glattfarbige Stoffe, Beige, Covert-Coats, Crêpe, Cheviots, Kammgarne etc.

Ein Posten Velours, Barchente.

Reste ganz enorm billig.

G. Schaible, Halle,

Möbelfabrik mit elektrischem Betrieb.

Magazin: Gr. Märkerstr. 26 u. Gr. Märkerstr. 2

Telephon 1111

empfiehlt als **Specialität** compl. aufgestellte gediegene als **Salons, Wohn- und Schlafzimmer etc.** in allen Holzarten zu billigsten Preisen.

Große Auswahl fertiger Polstermöbel in hocheleganten Stoffen und Formen, guter Polsterung und Hochbaaraufgabe. **Einfache Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel zu niedrigen Preisen. Besichtigung gern gestattet. Transport gratis.** (899)

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch gestatte mir die ergebene Mittheilung, daß ich die Leitung des von der Firma **Fritz Niemeyer** am hiesigen Plage

Leipziger Straße Nr. 5

(1123)

Cigarren-Verkaufs- und Versand-Geschäfts

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch reelle preiswerthe Bedienung eine geschätzte Kundschaft zu sichern und bitte ich, mich gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Bruno Moewes, Halle a. S.

Eine reiche Auswahl von Neuheiten der kunstgewerblichen Branche, passend zu eleganten und praktischen

Hochzeits-Geschenken

ist in meinem kunstgewerblichen Magazin zur Ausstellung gelangt und halte solche bei Bedarf bestens empfohlen.

Hans Ullmann, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 8.

Ferner stelle eine grosse Anzahl von Gegenständen, geeignet für Hochzeits-Geschenke zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum billigsten Verkauf. (972)

Steuer- Reklamationen

(Beauftragungs-Antrag), neu angefertigte Formulare nach dem Entwurfe des Steuer-Bureaus des Kgl. Landraths-Amtes sind vorrätzig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Blitzableiter- Anlagen

bestbewährter und billigster Construction empfiehlt

M. Christ, Merseburg. In den letzten Jahren wurden von mir hunderte von Blitzableitern im Auftrage von Behörden neu angelegt und geprüft. (1235)

Gebrauchte Räder

in gutem Zustande, in allen Preislagen auf Lager. (964)

O. Erdmann, Fahrradhandlung.

Reklame!

verliert ihren Werth, wenn solche nicht sachgemäss ausgeführt wird.

Wenden Sie sich deshalb, ehe Sie zur Vergabung Ihrer Anzeigen schreiten, an die älteste, erfahrene u. leistungsfähige Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A.G.,** Fernsprecher **HALLE a. S.,** Schmeerstrasse 20. I.

Streng reelle, aufmerksame und billigste Bedienung. Eigene Buchdruckerei, Buchbinderei, Stereotypie etc. Ausarbeitung von Reklamen grossen Styls durch besondere Einführungs-Abtheilung. Kostenvoranschläge und Mustervorlagen gern zu Diensten.

Gegründet 1865.



Etablissement I. Ranges für complete

Wohnungs-Einrichtungen Gebr. Bethmann, Möbelfabrik.

Fernsprecher 540. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 79.

Braut-Ausstattungen in jeder Preislage. Möbel aller Stilarten.

Salons, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Boudoirs, Speise- und Schlafzimmer stets in aparten Neuheiten und grösster Auswahl. (1122)

Gediegen u. geschmackvoll gearbeitete Waaren. Solide Preise. Besichtigung unserer grossen u. sehenswerthen Musterausstellung ohne Verbindlichkeit gestattet. Kostenvoranschläge u. Zeichnungen, sowie Musterbücher stets gern zu Diensten.